

Wochenblatt

für

Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgebenden.

Dritter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 26. Mai 1843.

21.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, jedoch sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf,“ „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand,“ und „an die Wochenblattes-Expedition in Rossen.“ In Weissen nimmt Herr Buchdruckereibesitzer Klinkicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Lasten und Nachteile der Dreifelderwirthschaft.

(Vergl. Nr. 17.)

(Fortsetzung.)

In den wenigen Gegenden, wo die natürliche Güte und ebene Lage eines so kräftigen, als zugleich milden und trocknen Bodens die Düngung zu mehren Besömmerungsfrüchten nicht vorher, sondern erst nach deren Aberndtung gestattet, um dieselben, als besonders weiße Erbsen, Wicken zc., gegen zu üppigen Blattwuchs und dabei gewöhnlich zu geringen Körneransatz, daneben gegen zu frühe Lagerung, Fäulniß und Verderben zu sichern, wohin dann auch die schon etwas seltenere Besömmerung mit dem die Bodenkraft absichtlich herabstimmenden Hafer gehört, veranlaßt solche Bestellungsart eine für die übrigen dann ohnehin überhäuft vorhandenen dringenden Feld- und Haushaltsarbeiten zu große Erweiterung der Düngersfuhren, bei welchen, zumal auch das viele Klee-land in solcher Zeit dahin gehört, die Pflug- und Eggearbeiten sich leicht zu weit verspäten, und selbst für die bezeichneten günstigen Bodenarten eine zu späte und für ungünstige, nasse Herbst-, strenge Winter- und kalte dürre Frühlingszeiten nachtheilige Bestellung und geringen Erndteertrag

veranlassen. Bei späten Erndten sind dergleichen Ausfälle so unvermeidlich, als sie in allen von Natur feuchten, nassen und kaltgründigen Bodenarten einen noch weit größern Abschlag verursachen.

Zu den bereits in Nr. 17 d. Bl. im Allgemeinen bezeichneten Mißverhältnissen gehört besonders der große Uebelstand, daß in der Dreifelderwirthschaft, wo sich alle Jahre die Feldarbeiten viel zu stark im Frühlinge und Herbst anhäufen, wodurch — wenn regnete, oder für thonhaltige Bodenarten dürre Witterung eintritt — sofort große Störungen eintreten, die, wenn sie von längerer Dauer sind, entweder forcirte Nachholungen durch übermäßige Anstrengung und Abmattung der Zugthiere, oder, soll dieses vermieden werden, eine unvollständigere Arbeits-Beschickung zur unvermeidlichen Folge haben.

Ueber die bezeichneten Mißverhältnisse will ich nur Folgendes sagen: daß ein Frühjahr das Besömmerung bestimmte ganze Drittel des Brachfeldes, etwa mit bloßer Ausnahme des Klee- und Rapslandes, daneben zugleich das ganze Drittel des Sommerfeldes, etwa mit Ausnahme des darin nach Raps angebauten Weizens, gepflügt, gesät und geegget werden muß. Ferner muß im